

Unternehmen in Düsseldorf

Wie eine Firma komplett auf Nachhaltigkeit umgestellt hat

Düsseldorf · Die Druckstudio Gruppe produziert in Benrath nach ökologischen Standards und ist längst klimaneutral. Dafür wurde das Unternehmen mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 ausgezeichnet.

27.12.2025 , 05:15 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Werner Drechsler (r.), leitender Geschäftsführer der Druckstudio Gruppe, nahm Anfang Dezember den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 entgegen, überreicht von Günther Bachmann aus dem Vorstand der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis.

Foto: Druckstudio

Von Ralph Kohkemper

Die Idee entstand früh, früher als bei anderen Unternehmen. Lange bevor die Klimaaktivisten von Fridays for Future auf die Straße gingen, um eine nachhaltigere Umweltpolitik zu fordern, gründete die Druckstudio Gruppe aus Benrath ein sogenanntes Green-Team. Das Ziel: Das gesamte Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit komplett auf den Prüfstand zu stellen. Abfall, Wasserverbrauch, Beleuchtung, Heizung, die Büro- und Computertechnik – alles wurde unter die Lupe genommen. Das geschah 2008. Gut ein Jahr dauerte der Prozess. Dann wurde alles neu konzipiert, alles dem Umweltgedanken untergeordnet.

Die Stadt Düsseldorf will bis 2035 klimaneutral werden, die Druckstudio Gruppe ist es letztlich längst. „Wir wollen die Nachhaltigsten sein“, erklärt Werner Drechsler, der geschäftsführende Gesellschafter. Er leitet das Unternehmen, seine Frau Fotini ist für den Marketingbereich verantwortlich. Für sein Engagement hat das Unternehmen jüngst den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Druckereien erhalten. Die Druckstudio Gruppe ist erst die dritte Düsseldorfer Firma, die den Preis zugesprochen bekam.

1,1 Millionen Kilowattstunden Strom benötigte die Firma mal im Jahr, vor der Umstellung. Zum Vergleich: Ein Fünf-Personen-Haushalt in einem Eigenheim verbraucht rund 5000. Heute kommt Druckstudio mit 600.000 Kilowattstunden aus. Zudem bezieht die Firma ausschließlich Ökostrom. Seit 2009 steht eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, die pro Jahr 100.000 Kilowattstunden ins allgemeine Netz einspeist. Weil Druckstudio dies schon früh angegangen ist, erhält die Firma weiterhin einen vorteilhaften Tarif.

In den Werkshallen pulsieren die Druckmaschinen, Hochleistungs-Aggregate, die pro Stunde bis zu 18.000 Bögen drucken können, solche, die gefaltet später die Anleitung beispielsweise für ein Smartphone sind. Die Maschinen sind stets auf dem neuesten Stand, auch das, so sagt Werner Drechsler, sei Teil ihrer Umweltstrategie. Wenn sie laufen – und das tun sie sechs Tage die Woche rund um die Uhr, denn das Unternehmen mit rund 50 Mitarbeitern arbeitet im Drei-Schicht-System – geben sie reichlich Wärme ab. Früher entwich die einfach ungenutzt. Heute wird sie mittels Wärmetauscher aufgefangen, sorgt für die Heizung und Warmwasser. Der Effekt: Fossile Brennstoffe braucht es am Standort nicht mehr. Der Fuhrpark ist zudem elektrisch oder doch zumindest hybrid.

Umweltschutz ist für die Drechslers ein Herzensanliegen. Aber natürlich sind sie auch Unternehmer, müssen und wollen Profit machen. Steht da die Ökologie nicht im Weg und schadet es dem Firmengewinn, umweltfreundlich zu sein? Ganz im Gegenteil, sagt Werner Drechsel. Gewiss, man müsse die Investition in die Nachhaltigkeit auch wagen wollen. Aber zumindest in ihrem Fall habe es sich gelohnt.

Für Werner Drechsler ist es eine Frage der Mathematik. Auf lange Sicht mache sich es bezahlt, die Umwelt zu schonen. Schließlich sparten sie heute Energie und damit auch erhebliche Kosten. So könnten sie die gängigen Marktpreise anbieten. Mit Erfolg. Gerade seit der Corona-Pandemie hätten sie festgestellt, dass sich viele Kunden dann doch lieber für den klimaneutralen Anbieter entschieden. Drechslers Fazit fällt deswegen so aus: „Ökologie ist Ökonomie.“

(rak rö)